



Beratung
für Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung



GEFAK verbindet

Analysen, Strategien, Prozessbegleitung

Regionale Kompetenzförderung

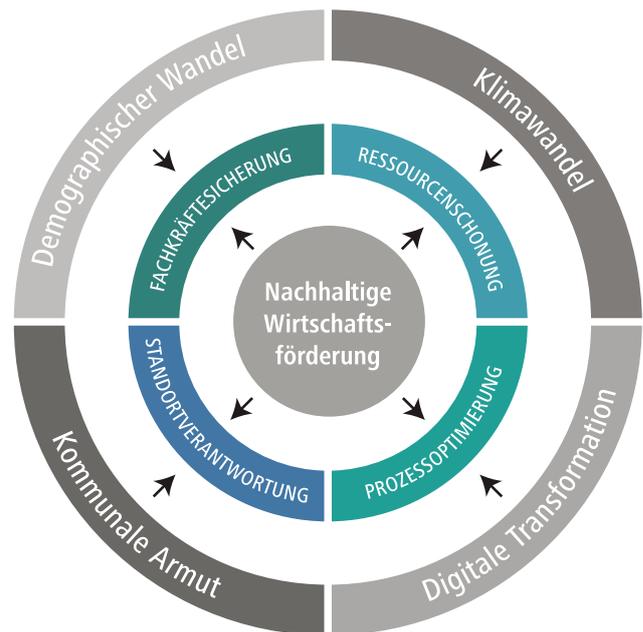
Kreisläufe ausbauen, Ressourcen vernetzen

Wir wollen dazu beitragen, die in einer Region vorhandenen Kompetenzen in Wert zu setzen, regionale Wirtschaftskreisläufe auszubauen und die natürlichen Ressourcen schonend zu nutzen. Mit Blick auf die großen Herausforderungen für die regionale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung bedeutet das vor allem:

- Dem **demografischen Wandel** durch Maßnahmen zur Fachkräftesicherung zu begegnen, die bei den vor Ort vorhandenen Potenzialen ansetzen. Wir ermitteln die Angebote der ansässigen Betriebe und sorgen für die nötige Transparenz, damit Arbeitgeber und Bewerber – vor allem Nachwuchskräfte – zueinander finden. Darüber hinaus initiieren wir Projekte zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Den **Klimawandel** z. B. durch ein nachhaltiges Gewerbeflächenmanagement abzuschwächen, bei dem Innenentwicklung und interkommunale Lösungen Vorrang haben. Wir identifizieren den lokalen bzw. regionalen Gewerbeflächenbedarf und stellen das verfügbare und potenzielle Angebot gegenüber. Zudem begleiten wir Prozesse zum interkommunalen Gewerbeflächenmanagement und entwickeln Werkzeuge zur gezielten Vermarktung, vor allem von Bestandsflächen.
- Die **enger werdenden finanziellen Gestaltungsspielräume der Kommunen** und Regionen dadurch zu sichern, dass die Standortbindung der ansässigen Betriebe erhöht und ihre – auch finanzielle – Partizipation bei Maßnahmen zur nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung ausgeweitet wird. Wir ermitteln die Standortzufriedenheit und die Entwicklungsmöglichkeiten der ansässigen Betriebe und identifizieren die Betriebe, die sich für eine Mitwirkung in Handlungsfeldern und Projekten eignen.
- Die **Digitale Transformation** durch den Aufbau von Netzwerken und eine gezielte Steuerung der Veränderungsprozesse aktiv gestalten, um die Chancen

der neuen technischen Möglichkeiten und Anwendungen für die regionale Entwicklung gewinnbringend zu nutzen. Wir statten die Wirtschaftsförderer mit moderner Technologie aus und tragen das Thema Digitalisierung in unseren Befragungen in die Unternehmerschaft.

Aufgrund ihrer langjährigen und bundesweiten Erfahrung widmet sich die GEFAK auch dem Wissenstransfer in der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Durch Befragungen der einschlägigen Akteure sondieren wir innovative Ansätze und Projekte in ganz Deutschland und prüfen deren Übertragbarkeit auf andere Regionen. Als Berater, Moderator und Prozessbegleiter stehen wir den Einrichtungen der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung bei der Strategie- und Organisationsentwicklung zur Verfügung.



Vorrangige Handlungsfelder der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

Unternehmensbefragungen

Brücke zwischen Strategie und Praxis

Nur im Austausch mit den Akteuren vor Ort können regionale Nachhaltigkeitsziele erreicht und regionale Kompetenzen gestärkt werden. Dies erfordert einen professionellen Dialog mit der wichtigsten Zielgruppe der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderung: den ortsansässigen Unternehmen. Nur gemeinsam mit ihnen kann die Wirtschaftsförderung einen Standort nachhaltig entwickeln. Die Unternehmensbefragungen der GEFAK sind Schlüsselinstrumente des Dialogs mit der Wirtschaft. Sie unterstützen Sie darin, Meinungen und Bedarfe zu ermitteln, Zukunftsthemen zu platzieren und Partner für künftige Projekte zu finden – vom Arbeitskräfte- oder Flächenbedarf über die Standortzufriedenheit bis zu Unternehmenskooperationen.

Schnell, zuverlässig, praxisorientiert

Dabei können wir auf die Erfahrung aus über 80 Unternehmensbefragungen zurückgreifen. Wir beraten unsere Kunden bei der Konzeption der Befragung ebenso wie bei der Auswertung und Interpretation der Daten. Aufgrund unserer ausgeprägten Kompetenz im Datenmanagement sind wir in der Lage, die komplette Befragung schnell und effektiv abzuwickeln.

Im Ergebnis erhält der Wirtschaftsförderer nicht nur Statistiken und Grafiken, sondern auch konkrete Handlungsempfehlungen. Eine Besonderheit unserer Befragungen ist, dass alle einzelbetrieblichen Daten in unserem Kommunalen Wirtschafts-Informationen-System KWIS zur Verfügung gestellt werden können. Dort bilden sie die Basis zur Vertiefung der Umfrageergebnisse und zur bedarfsgerechten Ansprache von Unternehmen. Auf diese Art und Weise werden unsere Unternehmensbefragungen zur Brücke zwischen der Entwicklung einer wirtschaftspolitischen Strategie und dem operativen Geschäft. Die Resultate der Befragungen diskutieren wir in eigens dazu durchgeführten Veranstaltungen gemeinsam mit Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einem erfolgreichen Standortdialog.



Leistungen der GEFAK im Befragungsprozess

Erfolg durch Partizipation

Einbindung anderer Akteure in der Region

Um das Ziel einer nachhaltigen Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung zu erreichen, müssen neben den Vertretern der Wirtschaft auch andere regionale Akteure aktiv in den Prozess eingebunden werden. Die hier verborgenen Kompetenzen lassen sich nur aktivieren, wenn die Stärken, Neigungen und Interessen aller für den Prozess relevanten Partner bekannt sind. Mit der Befragung von unterschiedlichen Akteursgruppen unterstützt die GEFAK die heimischen Betriebe bei ihrer Fachkräftesicherung.

Zum Beispiel durch **Schülerbefragungen**: Durch diese werden die für Beschäftigungsförderung zuständigen Institutionen in die Lage versetzt, sich auf die Wünsche und Erwartungen künftiger Fachkräfte einzustellen und deren Chancen auf eine passende und qualifizierte Ausbildung in der Region zu erhöhen. Gleichzeitig werden die Schülerinnen und Schüler durch gezielte Fragen nach ihren beruflichen Interessen dazu angeregt, sich mit dem Thema Berufs- bzw. Ausbildungswahl zu beschäftigen und Optionen in der Region wahrzunehmen – so entsteht mehr Transparenz zur heimischen Arbeits- und Ausbildungssituation. Untersuchungen zeigen, dass die Nei-

gung, die Heimatregion zu verlassen, deutlich abnimmt, wenn den Jugendlichen über geeignete Ausbildungs- bzw. Arbeitsplätze Karrierechancen vor Ort aufgezeigt werden können.

Auch betriebliche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewinnen als Instrument zur Fachkräftesicherung zunehmend an Bedeutung. Studien belegen, dass bundesweit über die Hälfte der nicht berufstätigen Mütter gern wieder einer Arbeit nachgingen, wenn ihnen geeignete Kinderbetreuungsmöglichkeiten zur Verfügung stünden. Mit den von der GEFAK durchgeführten **„Mütterbefragungen“** können einerseits entsprechende Wünsche und Bedarfe identifiziert werden. Zugleich kann das Betreuungsangebot im Ergebnis der Nachfrageermittlung neu bewertet und den Anforderungen entsprechend angepasst werden. Nicht zuletzt werden Unternehmen für die wachsende Bedeutung dieses Themenfelds sensibilisiert.

STATISTISCHE
AUSWERTUNG

BEREITSTELLUNG
DER DATEN

ANALYSE UND
HANDLUNGS-
EMPFEHLUNG

PRÄSENTATION
VOR ORT

Nachhaltigkeit braucht Strategien – und Multiplikatoren

Der demographische Wandel, der Klimawandel, die Digitale Transformation und die wachsende öffentliche Armut stellen Deutschland vor enorme Herausforderungen. Dabei werden bisherige Wachstumsmodelle zunehmend infrage gestellt, ein Paradigmenwechsel hin zu einer nachhaltigen Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung ist notwendig. Dieser erfordert einerseits innovative Strategien, andererseits aber auch mutige Vorreiter, Agents of Change.

Die GEFAK sieht in den kommunalen und regionalen Akteuren der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung Vorreiter und Multiplikatoren zur Gestaltung des skizzierten Transformationsprozesses. Dieser Funktion können sie aber nur gerecht werden, wenn sie über die Rol-

le des reagierenden Dienstleisters hinaus zu Initiatoren und Verfechtern von Themen und Projekten werden, bei denen einzelbetriebliche und Gemeinwohlinteressen übereinstimmen. Eine so verstandene Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung leistet einen wichtigen Beitrag zu einer kommunalen bzw. regionalen Nachhaltigkeitsstrategie und unterstützt nachhaltiges Wirtschaften in den Betrieben vor Ort.

Wir begleiten Kommunen und Regionen auf diesem Weg. Dies geschieht zum Beispiel, indem wir Projekte zur Platzierung von Nachhaltigkeitsthemen anregen, deren Datengrundlagen ermitteln und die Akteure der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung bei der Formulierung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien beraten.

Beispielhafte GEFAK-Projekte zur Nachhaltigkeit

Fachkräftesicherung im Landkreis Fürstfeldbruck

Mit einer Unternehmensbefragung schuf die GEFAK im Jahr 2013 die Grundlage für eine Strategie des Landkreises Fürstfeldbruck zum Thema Fachkräftesicherung. Dabei wurden einerseits die wichtigsten Handlungsfelder aufgezeigt, andererseits konnten überdurchschnittlich innovative und kooperationsbereite Unternehmer identifiziert werden, die offen für neuartige Projekte – zum Beispiel in der Kinderbetreuung – sind. Um die „stille Reserve“ aus Erwerbspersonen mit Betreuungspflichten zu ermitteln, schloss sich 2014 eine „Mütterbefragung“ an. Diese zeichnete sich durch eine enorm hohe Rücklaufquote aus, sie lieferte zudem konkrete Hinweise auf notwendige Verbesserungen der Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Mit dem Arbeitgeberportal KWIS.job zeigt der Landkreis inzwischen die Karrierechancen vor Ort auf.

Modellvorhaben „pendler:stationen“

In der vom Verkehrskollaps bedrohten Metropolregion München initiierte die GEFAK 2013 gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen quersumme ein Pilotprojekt zur Reduzierung der Pendlerströme und zur gleichzeitigen Revitalisierung ländlicher Kleinstädte. In einem Pilotprojekt in Garmisch-Partenkirchen wurde inzwischen ein Coworking Space initiiert, in dem neben den klassischen Nutzern auch die Mitarbeiter großer, in München ansäs-

siger Firmen zeitweilig arbeiten können. So entstehen wohnortnahe Arbeitsplätze im ländlichen Raum, die neben der Verkehrsvermeidung eine siedlungsstrukturelle und ökonomische Stärkung der zentralen Orte bewirken.

Die Regionale Gewerbeflächenstudie Allgäu

Viele Städte und Gemeinden im Allgäu sehen sich zunehmend mit räumlichen Kapazitätsengpässen konfrontiert. Parallel dazu werden im Zuge der Bundeswehrreform attraktive Flächen frei, die anderweitig genutzt werden können. Dies birgt Herausforderungen und Chancen für ein nachhaltiges und zwischen den Kommunen des Allgäus abgestimmtes Flächenmanagement. Vor diesem Hintergrund führte die GEFAK 2014/2015 im Auftrag der Allgäu GmbH eine allgäuweite Gewerbeflächenstudie durch. Zur Abschätzung des künftigen Gewerbeflächenbedarfs wurden rund 1.600 Unternehmen befragt. Um deren Erweiterungs- und Verlagerungsplänen mit einem bedarfsgerechten Angebot in der Region begegnen zu können, wurde parallel das in den 147 Städten und Gemeinden vorhandene und potenzielle Gewerbeflächenangebot ermittelt. Auf Basis dieser Bestandserhebung moderierte die GEFAK den Prozess zur Entwicklung bedarfsgerechter Strategien für eine nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung. Auf Basis dieser Bestandserhebung moderierte die GEFAK im Raum Füssen den Prozess zur interkommunalen Gewerbeflächenentwicklung.

Die GEFAK – Praxisnahes Informationsmanagement

Seit 1990 ermöglicht das von der GEFAK entwickelte Kommunale Wirtschafts-Informationssystem KWIS ein praxisnahes Informationsmanagement in der Wirtschaftsförderung. Unser CRM-System für die Unternehmensbetreuung wird von über 240 Wirtschaftsförderungseinrichtungen bundesweit mit insgesamt rund 1.200 Arbeitsplätzen ebenso als professionelles Instrument für das Flächenmanagement, das Standortmarketing und das gesamte

Projektmanagement eingesetzt. Die intensive Betreuung unserer KWIS-Kunden sichert den Austausch mit anderen Nutzern und die intensive Weiterentwicklung. Zahlreiche Schnittstellen stellen eine Vernetzung der Wirtschaftsförderung mit anderen Akteuren innerhalb und außerhalb der Verwaltung sicher. Mit den Online-Lösungen KWIS.web und KWIS.job können Sie regionale Kreisläufe stärken und die Fachkräftesicherung unterstützen.



Nachhaltigkeit prägt unser Leitbild

Mit unserem Leitbild verpflichten wir uns, nicht nur mit unseren Produkten und Dienstleistungen zu einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung beizutragen. Auch im Team mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern streben wir ein lebenswertes Miteinander an, bei dem uns gegenseitige Wertschätzung, die Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Ehrenamt und Freizeit sowie die ökologi-

sche Ausrichtung unserer Betriebsabläufe wichtig sind. Unseren unternehmerischen Erfolg messen wir nicht nur an finanziellen, sondern auch an ökologischen und sozialen Kennziffern. Dazu haben wir eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und eine Gemeinwohlbilanz erstellt.



Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH
Ockershäuser Allee 40b · 35037 Marburg
Tel.: +49 (6421) 1728-0 · Fax: +49 (6421) 1728-28
info@gefak.de · www.gefak.de



ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 12029-1710-1002

